

## 27. Dezember 2007 – Betrübnis der Weihnacht, 3. Tag Teil 2

Ich habe seit gestern gebetet, nachdem ich erlebt habe, was mein Priesterbruder Ihnen und Ihrem Freund angetan hatte. Ich schäme mich so, Ihnen nicht zur Hilfe gekommen zu sein. Aber ich war so erschrocken und so voller Angst um meine eigene Sicherheit und die meiner Freunde.“

Dann konnte ich sehen und hören, wie ich selber antwortete: „Herr Pfarrer, Sie müssen sich nicht entschuldigen. Ich kann Ihre Furcht wirklich verstehen. Aber auf welche Freunde beziehen Sie sich?“

Dann konnte ich sehen und hören, wie der junge Priester erneut sprach:

„Kommen Sie mit mir und lernen Sie meine Freunde kennen. Aber zuvor, wären Sie bereit, meine Freunde und mich mitzunehmen, damit wir die Gottesmutter und unseren Herrn und Erlöser kennen lernen?“

Ich konnte sehen und hören, wie ich hierauf antwortete:

„Natürlich, Herr Pfarrer, es wird mir eine Ehre sein, dies zu tun.“

Dann konnte ich sehen, wie der junge Priester uns durch das Kirchenschiff führte, eine sehr schöne gotische Kirche mit Gewölben auf der linken und auf der rechten Seite des Mittelganges, der zu einem großen Altarraum führte mit einem großen bemalten Glasfenster mit der Szene des Letzten Abendmahles in einem Bogen entlang der Rückwand und mit einem lebensgroßen Holzkreuz über dem bemalten Glasfenster, und einem kunstvollen goldenen Tabernakel mit einem goldenen Kreuzifix an der Spitze der Tabernakels und mit zwei weißen Marmorengeln auf beiden Seiten des Tabernakels unterhalb des bemalten Glas-Fensters und unmittelbar über einem Altar, der in die Rückwand eingebaut war, aber zusammen mit einem anderen Marmoraltar, der auf der Vorderseite des Altarraumes aufgestellt war.

Als wir dann den Altarraum erreichten, konnte ich sehen, dass wir alle fünf, die wir von dem jungen Priester geführt wurden, auf unsere Knie fielen. Ich konnte sehen, dass alle sechs von uns (einschließlich dem jungen Priester) uns ehrfürchtig zu unserem Herrn im Tabernakel verbeugten. Dann folgten wir fünf dem jungen Priester in die Sakristei, die sich auf der linken Seite des Altars befand.

Beim Betreten der Sakristei konnte ich sehen, wie der junge Priester zur Rückseite der Sakristei ging und eine große Holztür öffnete, die in die hintere Mauer eingebaut war. Hinten konnte ich eine Reihe von Gewändern in etwas hängen sehen, was offensichtlich ein Einbauschränk war.

Dann konnte ich sehen, wie der junge Priester die Gewänder an der Stange, an welcher die Gewänder im Schrank hingen, zu einer Seite stieß, um die Rückseite des Schrankes freizumachen, die eine hölzerne Verkleidung hatte. Wie ich sehen konnte, hob der junge Priester diese von der Wand weg, um eine Tür hinter der Verkleidung freizulegen.

Dann konnte ich sehen, wie der junge Priester diese Tür öffnete, die dann eine nach unten führende Treppe offen legte, als wenn sie zu einem Keller führte.

Dann konnte ich sehen, wie der junge Priester mich einlud, die Treppe hinunter zu steigen. Ich konnte sehen, wie er mir eine Fackel gab, die ich dann benutzte, um sehen zu können, wo ich hintrat, während ich die Treppe hinabstieg.

Durch das Licht der Taschenlampe konnte ich dann, als ich das Ende der Treppe erreichte, sehen, dass die Treppe in etwas führte, was aussah wie ein großer unterirdischer Raum oder ein Verlies mit einem kleinen Lüftungsschlitze gleich einem Feuerrost, der in die Mauer direkt gegenüber dem Fuß der Treppe eingebaut war. Aber knapp unter der Decke des unterirdischen Raumes und sehr zu meinem Erstaunen konnte ich zusammengedrängt in einer Ecke des unterirdischen Raumes links von mir eine Gruppe von etwa 20 Leuten sehen, bestehend aus Männern, Frauen und Kindern. Einige von ihnen schirmten ihre Augen vom Licht der Taschenlampe ab.

Ich konnte dann sehen, wie ich selber geschockt an meinem Ort am Fuß der Treppe stand, bis ich plötzlich die Stimme des jungen Priesters hörte, der meine Aufmerksamkeit erweckte, als er zu mir sprach:

„Bitte, gehen Sie und begegnen Sie meinen Freunden!“

Dies ist ein altes, nicht mehr benutztes Grabgewölbe, das für einige Zeit geschlossen wurde. Aber mein mir zugesellter Priesterbruder weiß nicht, dass ich es ausfindig gemacht habe. Ich habe meine Freunde hier versteckt und gebe ihnen einige Zuflucht. So oft wie ich kann, schmuggele ich Essen und Trinken für sie hinein.

Meine Freunde wurden von allen verlassen, von allen Behörden und von der Gesellschaft selbst, und sogar von meinem mir zugesellten Priesterbruder, der sie auch nicht will, vor allem nicht in der Nähe der Kirche. So musste ich sie hier unten verstecken, hinter dem Rücken meines mir zugesellten Priesterbruders, damit meine Freunde nicht gefunden werden können; denn wenn sie gefunden würden, würden sie wieder gewaltsam zurück auf die Straßen vertrieben.“

Dann konnte ich sehen, wie ich mich dieser unglücklichen Gruppe von Menschen näherte, während ich das Licht der Taschenlampe von ihren Augen weglenkte. Meine Augen waren mit Tränen der Trauer gefüllt, während ich mich ihnen näherte.

Dann konnte ich sehen, wie der ältere Hirte, die beiden Männer vom großen Platz aus der gestrigen Vision und ich auf die große Holztür zuingen. Während wir das taten, wandte sich die junge Frau (Maria) an den Mann mittleren Alters aus der Gruppe ihrer Freunde vom großen Platz aus der gestrigen Vision. Mit Tränen in ihren Augen konnte ich sie sprechen hören:

„Würdest du meinen Bruder und meine Schwester suchen und sie ebenfalls einladen, zu kommen und das Jesuskind und die Gottesmutter zu besuchen?“

Dann konnte ich sehen, wie der Mann mittleren Alters der jungen Frau (Maria) sanft zulächelte, während wir alle vier den Höhlen-Stall durch die große Holztür verließen.

Dann konnte ich sehen, wie wir vier den schmalen Pfad entlang in die Dunkelheit und Kälte der Nacht auf den großen Platz zuingen. Der ältere Hirte und ich beteten den Rosenkranz vor. Die beiden uns begleitenden Männer wiederholten die Gebete des Rosenkranzes, da es offensichtlich war, dass sie dieses schöne Gebet der Gottesmutter zum ersten Mal beteten.

Dann konnte ich sehen, wie wir alle vier auf dem Licht durchfluteten riesigen Platz ankamen. Aber im Gegensatz zu den letzten beiden Tagen herrschte dort eine gespenstische Stille, kein dröhnendes, Ohren betäubendes Trommeln von der Musik, die in den letzten beiden Tagen so herrisch präsent war.

Momentan schien es, als wären wir in eine Geisterstadt gekommen. Aber als ich dann die Szene erfasste, konnte ich rund herum blinkende Lichter sehen, die noch leuchteten, obwohl sich einige der Weihnachtsfiguren, Weihnachtsmänner, Schlitten etc. nun in verschiedenen desolaten Zuständen befanden. Einige hingen gefährlich von ihren Gerüsten herab und einige lagen sogar auf der Erde.

Aber dann konnte ich sehr zu meinem Entsetzen etwas sehen, was schien, als ob Tausende von Menschen herum lagen, auf Stühlen, Tischen und auf dem Boden des Hauptteiles des riesigen Platzes, in einer Vielzahl von Zuständen der Entkleidung. Viele lagen einer auf dem anderen, Männer auf Frauen, Frauen auf Frauen, Männer auf Männern. Aber alle von ihnen befanden sich in einem Zustand der Bewusstlosigkeit von etwas, was aussah wie die Wirkung einer Kombination des Genusses von Speisen, Alkohol und Drogen.

Einige lagen in einer Vielzahl von Lachen verschütteter Getränke und andere in Lachen von Erbrochenem, während wieder andere auch von einer Vielzahl gebrauchter Spritzen und leerer Bier- und Schnapsflaschen umgeben waren. Diese alle lagen besinnungslos auf dem Boden.

Ich konnte sehen, dass alle Lebensmittel-Stände, alle Geschäfte und auch der Vergnügungspark leer waren. Es herrschte eine beklemmende Stille in der Luft, eine Stille, die nur kurz unterbrochen wurde, als ich weit in der Ferne vereinzelt einen Wutschrei und vereinzelt ein gellendes Schreien hören konnte.

Dann konnte ich sehen, wie der ältere Hirte, die beiden Männer und ich durch und über ein Meer von besinnungslosen Körpern gingen, die um uns herum verstreut lagen. Auf der Suche nach irgendjemanden, der entweder wach oder bei Bewusstsein war, konnte ich einen Gestank von schlechtem Alkohol, miefigem Tabak, abgestandenen Speisen, Drogen, Erbrochenem und sogar Urin und Gesäßen (fesses) riechen.

Schließlich konnte ich sehen, wie ich einen Mann mittleren Alters antraf. Ich konnte ihn etwas murmeln hören, während er damit kämpfte, eine halbbekleidete, aber besinnungslose junge Frau weg zu heben, die auf ihm lag. Aber ich konnte sehen, dass sich dieser Mann seiner Umgebung gar nicht bewusst war; denn er stand offensichtlich tief unter dem Einfluss einer Art Droge.

Dann konnte ich hinter mir ein Schluchzen hören. Ich drehte mich um, um zu sehen, wo es herkam. Ich konnte sehen, wie der Mann mittleren Alters, der mit uns vom Höhlen-Stall kam, neben zwei Personen niederkniete, neben einer jungen Frau und einem jungen Mann. Aber beide lagen besinnungslos auf dem Boden in einer Lache Erbrochenen.

Dann konnte ich sehen, wie ich ihn fragte, warum er weinte. Ich konnte ihn antworten hören:

„Dies sind ..... (dann hustete er, um das Würgen in seinem Hals zu beseitigen) .... Marias Bruder und Schwester.“

Dann konnte ich sehen, wie ich zu ihm hinging und meinen rechten Arm um seine rechte Schulter legte, um ihm etwas Trost zu spenden. Ich winkte ihm, in diesem Meer besinnungsloser Leiber die Suche nach irgendjemandem, den wir sprechen könnten, fortzusetzen.

Dann konnte ich sehen, wie wir weiter über einen Körper nach dem anderen kletterten. Ich konnte sehen, wie mein Blick in der Ferne auf einen Mann von wohl 30 Jahren fiel. Er war nur mit einer kurzen Hose und Zehensandalen bekleidet. Sein ganzer Körper war tätowiert. Er kniete über jemanden, und ich konnte ihn heftig weinen hören.

Ich konnte dann sehen, wie ich mich ihm näherte, und konnte hören, wie ich zu ihm sagte:

„Sind Sie in Ordnung? Was beunruhigt Sie so sehr?“

Ich konnte dann sehen, wie sich dann der Mann mir zuwandte. Mit bitteren Tränen in den Augen zeigte er auf einen Mann und eine Frau, die in einer Blutlache lagen. Dann konnte ich ihn sagen hören:

„Was habe ich getan? Sehen Sie, ich habe meine Frau getötet und meinen Bruder. Oh Gott, was habe ich getan?“

Dann konnte ich sehen, wie er heftig zu weinen begann. Ich sah, wie ich meinen rechten Arm um seine Schultern legte

und versuchte, diesen nun sehr verzweifelten jungen Mann zu trösten. Als ich das tat, konnte ich sehen, wie der ältere Hirte zu mir und zu diesem äußerst verzweifelten jungen Mann kam. Ich konnte dann hören, wie der ältere Hirte begann, zu dem verzweifelten jungen Mann zu sagen:

„Hatten Sie eine Auseinandersetzung mit Ihrem Bruder und Ihrer Frau?“

Dann konnte ich sehen und hören, wie der verzweifelte junge Mann schluchzte. Mit einer sehr betrübten Stimme und mit seinem Kopf nickend begann er zu sprechen:

„Ich hasse Weihnachten, jedes Weihnachten ist es das gleiche, ein Streit nach dem anderen, Hass gefolgt von Hass, und nun - oh, was habe ich getan?“

Dann konnte ich sehen und hören, wie der ältere Hirte antwortete:

„Junger Mann, wissen Sie, was Weihnachten wirklich bedeutet? Es bedeutet nicht das, was Sie so trauriger Weise gesehen haben.

Christus wurde geboren, kam in die Welt für Sie und für alle, mit Frieden und Liebe in Seinem Herzen.

Möchten Sie kommen und Ihm begegnen?“

Dann konnte ich sehen, wie der junge Mann aufhörte zu weinen und in die Augen des älteren Hirten schaute. Er sah die Liebe und das Mitgefühl in den Augen des älteren Hirten. Ich konnte hören, wie der junge Mann zu dem älteren Hirten sagte:

„Wer ist dieser Christus?“

Hierzu konnte ich den älteren Hirten antworten hören:

„Er ist Ihr himmlischer Erlösers, vom himmlischen Vater auf die Erde gesandt zur Erlösung aller Menschen.

Er ist mit der himmlischen Wahrheit in diese Welt gekommen. Er ist gekommen, um all jene, die im Glauben zu Ihm kommen, zu ihrer ewigen Erlösung zu führen und damit sie in das ewige Leben geboren werden.

Er wartet gerade jetzt auf Sie. Wenn es Ihr Wunsch ist, können wir Sie jetzt zu Ihm mitnehmen.

Möchten Sie Ihn kennen lernen, Ihn und ebenfalls Ihre himmlische Mutter?“

Dann konnte ich hören, wie der junge Mann in einem betreten Tonfall sagte:

„Würden Sie das tun, bitte würden Sie das tun?“

Dann konnte ich sehen, wie der junge Mann eine grüne und Gold bespannte Trainingsjacke aufhob, und sich aufmachte, uns vieren zu folgen, während wir uns in Richtung des schmalen Weges bewegten, zurück zum Höhlen-Stall.

Als wir jetzt alle fünf dies taten und unterwegs waren, als wir in Richtung der Kirche mit dem Festzelt auf dem Kirchengrundstück gingen, mit den riesigen Lautsprechern innerhalb des Festzeltes, die nun in einen Zustand Furcht erregender Ruhe gefallen waren, konnte ich eine Szene sehen, die fast identisch mit dem war, was uns bei unserer früheren Ankunft auf dem großen Platz erwartet hatte.

Ich konnte viele Menschen herumliegen sehen, vor allem auf dem Boden, in allen möglichen Arten und Weisen der Entkleidung, und alle in einem Zustand der Besinnungslosigkeit, einige in Lachen von verschütteten alkoholischen Getränken und andere in Lachen von Erbrochenem, und wieder einige umgeben von verwendeten Spritzen und leeren Dosen und Flaschen, die zuvor alkoholische Getränke enthielten.

Nachdem ich von dieser Horror-Szene begrüßt worden war, und zudem noch auf dem Gelände der Kirche, einer älteren Kirche gotischen Stils, konnte ich dann sehen, wie ich in Richtung Kirche und auf die Kirche selbst schaute, fast so, als um unserem Herrn, der im Tabernakel innerhalb der Kirche gegenwärtig ist, einigen Trost zu schenken. Als ich dies tat, konnte ich sehen, dass im offenen Portal der Kirche und unter einem Bogengewölbe gotischen Stils die kleine, ernste und einsame Gestalt eines jungen Priesters stand, der wohl Ende 20 oder Anfang 30 war, gekleidet in einem schwarzen Hemd und einer schwarzen Hose mit dem weißen Priesterkragen.

Dieser junge Priester aber hatte, wie ich sehen konnte, einen ängstlichen Ausdruck auf seinem abgehärteten Gesicht. Er winkte uns zu. Scheinbar wollte er unsere Aufmerksamkeit auf sich ziehen.

Ich konnte dann sehen, wie ich ihm zur Bestätigung zurückwinkte. Als ich dies tat, konnte ich dann sehen, wie der junge Priester uns winkte, zu ihm rüber zu kommen. Wie ich sehen konnte, entsprachen wir jetzt alle fünf diesem Wink, darunter auch der schluchzende junge Mann, den wir gerade erst jetzt gefunden hatten, indem wir uns zum Eingang der Kirche aufmachten.

Während wir dann über die bewusstlosen Leiber kletterten, die über das Kirchengelände verstreut waren, konnte ich sehen, wie wir auf den Priester stießen, der den älteren Hirten und mich während der gestrigen Vision misshandelt hatte. Er lag bewusstlos auf dem Boden mit denselben drei halbbekleideten jungen Frauen, die ihn nach der gestrigen Tirade so schmeichelnd begrüßte hatten. Eine der jungen Frauen lag auf dem Körper des Priesters und die beiden anderen lagen neben ihm, auf beiden Seiten von ihm jeweils eine. Alle drei junge Frauen waren ebenfalls im Zustand der Bewusstlosigkeit.

Ich konnte sehen, dass ich augenblicklich neben dem bewusstlosen Priester anhielt und ein kleines Gebet für ihn und die drei jungen Frauen bei ihm aufopferte. Ich konnte sehen, dass ich zusammen mit den anderen vieren bei mir weiterging, um uns mit dem jungen Priester im Portal der Kirche zu treffen.

Als wir vier bei dem jungen Priester im Portal der Kirche ankamen, konnte ich sehen und hören, wie der junge Priester zu mir sagte:

„Ich danke Gott, dass meine Gebete erhört wurden. Ich bete für Ihre Rückkehr.“